

36) **Mohjius-Predigten.** Von P. Josef Mathis S. J. Mit einem Geleitwort von Dr Franz Stingeder. Kl. 8° (68). Linz a. D. 1926, Kathol. Preßverein.

Das Geleitwort Stingeders ist die passende Kritik der Mohjius-Predigten. „Was in den Predigten neben dem Gegenstand und Inhalt (in dem ihr Hauptwert liegt) besonders anspricht, ist die natürliche Schlichtheit der inneren und äußeren Form, in die der Verfasser seine gehaltvollen Ausführungen kleidet. Die Beredsamkeit des Verfassers geht nicht auf hohem Roßharn einher, und doch ist sie nicht gemalte, sondern wirkliche Beredsamkeit . . . der Gedanken, der Empfindung, der Anwendung.“ Sachlich geben wir zu bedenken, ob die landläufige Darstellung der Wachsamkeit des heiligen Mohjius über die Augen bis zur äußersten Strenge heute noch von allen Biographen geteilt wird.

Frankfurt a. M.

Stadtpfarrer Dr Herr.

37) 1. **Das soziale Königtum Christi.** Von Dr Konrad Algernissen (170). Paderborn 1926, Ferd. Schöningh.

2. **Christkönigsfest.** Sechs Vorträge nach den Gedanken der Christkönigs-Enzyklika Pius' XI. für das katholische Volk. Von Prof. Karl Faustmann, Studienrat in Mainz (87). Regensburg 1926, vorm. G. J. Manz.

3. **Thron und Reichszeichen des Königs Jesu Christi.** Sechs Predigten über das Königtum Jesu Christi. Von Dr Johannes Größ (38). Volzand 1926, Verlag Vogelweider.

1. Die Enzyklika Pius' XI. über das Königtum Christi und die Einsetzung des Christkönigsfestes hat auf homiletischem Gebiete erfreuliche Wirkung gezeitigt: Es liegen uns oben bezeichnete drei Predigtsammlungen vor.

Die erste, umfangreichste Arbeit von Dr Algernissen, dem Dezenten für Apologetik an der Zentrale des Volksvereines München-Gladbach, behandelt, kurz gesagt, in 23 Predigten Christi Stellung zu den sozialen Fragen der Gegenwart, und zwar zu den grundlegenden wie zu speziellen Fragen: 1 bis 5 grundlegende Frage, 6 bis 10 Eigentum, 11 bis 13 Arbeit, 14 bis 15 Familie, 16 bis 23 Gesellschaft, Caritas, Schluß. Das Verdienst besteht darin, diese Themen im engeren Anschluß an das Evangelium behandelt zu haben, um so eine biblische, neutestamentliche Darstellung der christlichen Sozialethik in Predigtform zu bringen.

Auf einige Einzelausführungen, die uns als besonders wichtige Anwendungen des Lebens und der Lehre Jesu auf moderne Anschauungen und Probleme erscheinen, sei hingewiesen: S. 18, 19 (der zweiten Auflage): Die Frage nach den materiellen sozialen Mißständen ist durchaus nicht die wichtigste. S. 68: Jesus als Vorbild der Reichen. S. 78, 88, 89: Jesus und das Lohnsystem, Geistes- und Körperarbeit, Arbeit und Wert (S. 90), Christi Verhältnis zum Arbeiter als Mensch (S. 93).

Diese Ausführungen in Predigten, und zwar in solcher Geschlossenheit, stets in Anlehnung an das Evangelium Christi, dürften neu sein. Die Darstellung ist mehr akademisch als rhetorisch.

2. Studienrat Faustmann bringt sechs Predigten in enger Anlehnung an die Enzyklika: Christus König, König der Menschheit, des Einzelmenschen, der Königsfeier, das Königsfest, die Königshuldigung.

Die Predigten gehen auf neuzeitliche Mißstände, wie sie in Literatur, Politik (S. 13), Wissenschaft (S. 20 bis 25), Schule, Familie herrschen, ein, nicht so systematisch wie Dr Algernissen, sondern mehr aphoristisch dem Wortlaut des Rundschreibens folgend, jedoch mit zahlreichen interessanten geschichtlichen Hinweisen. Die Polemik hat daher ziemlich breiten Raum, was durch die zwei letzten Predigten in etwa positiv ausgeglichen wird.